Rodener Geschichtskreis e.V.

AUSGABE 10 / 11

INFOBRIEF 2017

Schulstraße 7a • 66740 Saarlouis-Roden
Telefon: 06831 - 860 18 56
Mail: rodener-geschichtskreis@web.de
Hompage: www.rodener-geschichtskreis.de
Öffnungszeiten: Montag - Freitag von 14.00 - 19.00 Uhr

Jeden ersten Mittwoch im Monat um 19 Uhr einen Vortrag

In eigener Sache!!!

Liebe Leser des INFOBRIEFES, wir haben aus organisatorischen Gründen die Ausgabe 10 und 11 zusammengelegt. Schwerrpunkt auf Nr. 11 - November 2017

Referat von Gunter Altenkirch im September:

„Als die Preussen ins Saarland kamen“

Der Rodener Geschichtskreis hatte am Mittwoch den 6. September in das Karl Thiel Haus in Roden eingeladen. Man hatte Gunter Altenkirch, Wissenschaftlicher Beirat im Institut für Landeskunde im Saarland (IfLiS) e.V. - Bereich Volkskunde aus Rubenheim eingeladen um zu dem Thema ***„Als die Preußen ins Saarland kamen“*** *zu referieren.*

Dieses Thema wurde bisher von Historikern mehrfach aufgearbeitet, aus Sicht der Volkskunde jedoch nicht. Er zeigte auf, wie die allgemeine Situation im Gebiet des heutigen Saarlandes sich darstellte. Es war eine reine Agrarwirtschaft, die im Lande vorherrschte. Der Großteil der Bevölkerung war „Bettelarm“ und abhängig bei wenigen „dicken Bauern“ beschäftigt, man konnte von Leibeigenen reden. Einmal im Jahr gab es Lohn und ansonsten lebte man davon, was der „Herr“ seinen Arbeitern überlies. Diese Situation änderte sich ab 1850, als die Preußen und die Bayern im heutigen Saarland das Sagen bekamen. Zwar hatten die Fürsten in Saarbrücken auch versucht die Situation zu ändern, aber die Verwaltung war nicht im Stande, ordentliche Strukturen zu schaffen. Und so wurden die Preußischen Prinzipien eingeführt, die der Bevölkerung eine Aussicht auf Besserung ihrer Situation erhoffen ließen. Die Bevölkerung begann den Bauernhof zu verlassen und in der Industrie ihre Arbeitskraft einzubringen. Es war keine zufriedenstellende Änderung, aber besser als vorher. Die Männer waren die ganze Woche weg und Zuhause wurde das kleine Stück Land von den Frauen und Kindern bewirtschaftet. Nebenbei auch noch (Frohn)Arbeit beim Großen Bauer, der ja merkte, das ihm die Männer fehlten. Aber die Leute von Damals hatten die Aussicht, das es besser werden würde. Nicht sofort, aber nach und nach wurde es auch so. Überall dort, wo man die Preußischen Prinzipien anwendete, ging es Bergauf. Nicht gerade ideal für die arme Bevölkerung, denn die wurde immer noch ausgenutzt, aber man vertraute den (Preußischen) Verwaltern, was im Endeffekt allen zu Gute kam. Verbesserungen wie z.B. Schlafhäuser, Gemeinschaftskassen, Gewerkschaftsähnliche Zusammenschlüsse der Arbeiter waren von der Obrigkeit zwar nicht gerne gesehen, aber im Endeffekt hatten alle einen Nutzen davon. In der abschließenden Fragerunde kamen noch einige persönliche Erlebnisse zur Sprache. Leider gibt es immer weniger Menschen, die aus dieser Zeit berichten können. Umso mehr sollte man die vorhandenen Geschichten aufschreiben und der Allgemeinheit zur Verfügung stellen.

Ein erfolgreicher Abend in der Heimatstube mit Bildern aus dem „Alten Roden“ von Karl Hans

Zum Mittwochstreff des Rodener Geschichtskreises für Monat Oktober war das Vereinsmitglied Karl Hans gebeten worden Aufnahmen aus dem alten Roden zu zeigen. Gerne kam er dieser Aufforderung nach und zeigte Bilder und Filmmaterial unter anderem aus der Zeit vor dem Krieg.

Schöne Häuser gab es zu dieser Zeit in Roden. Die meisten versanken aber im Krieg in Schutt und Asche. Nicht alle wurden wieder aufgebaut. Von einigen konnte Karl Hans die Ansichten früher und heute zeigen. Auch wusste er zu jedem Haus die entsprechende Geschichte der Bewohner, wie es damals üblich war, mit den Nicknamen der Familien, die heute noch Gültigkeit haben und von den Anwesenden lebhaft diskutiert wurden.

Auch bei den Bildern der 300-Jahrfeier der Stadt Saarlouis waren die Gäste begeistert. Fand sich doch manch einer der Anwesenden auf den Bildern von Hans Karl wieder. Ob beim Festumzug, der Nachstellung der Eingemeindung von Roden nach Saarlouis oder die Bahnhofseröffnung. Bekannte damalige Persönlichkeiten waren dabei.

Thema war auch der „Menkes Plan“, der Saarlouis ein anderes Gesicht gegeben hätte, wäre er damals nach dem Krieg verwirklicht worden. Dazu konnte der Saarlouiser Schriftsteller Volker Felten, der anwesend war, fachliche Auskunft geben. Denn er veröffentlichte einige Tage später sein Buch zum Menkes Plan, das man u.A. bei Pieper oder Bock & Seib kaufen kann.

Es war ein gelungener Abend, den man wiederholen sollte, denn es gibt in Roden noch einige Menschen, die über altes Filmmaterial aus Roden verfügen. Schön, wenn die sich melden würden und man wieder einen „Rodener Abend“ veranstalten könnte.

Vortrag von Martin Espen

2. VS - Lydia Mittermüller & Martin Espen

Im November begrüßen wir

Martin Espen

Am 8. November 2017 um 19.00 Uhr

In der Heimatstube

Schulstraße 7a

Zu dem Thema:

OSTEOPOROSE

Der Eintritt ist frei

Mittwoch, 15. November 2017

Gärtnermeister Stefan Rau wird ab ***16 Uhr in der Heimatstube*** über die Aufzucht und Pflege der Weihnachtssterne referieren. Gern wird er auf weitere Fragen der anwesenden Gäste eingehen.

Sonntag, 19. November 2017 (Volkstrauertag)

Teilnahme an der Kranzniederlegung zum Volkstrauertag am Ehrenmal - Friedhof Roden.

VORSCHAU - VORSCHAU - VORSCHAU - VORSCHAU

Der „3. Rodener Mundartabend“ wird am Mittwoch, den 6. Dezember bei einer weihnachtlichen Atmosphäre im Karl Thiel Haus (Kolpingzimmer) statt finden. Ausgesuchte Texte von Rodener Mundartdichtern werden vorgetragen von Rodener Mundartkünstlern.
Weitere Information in der nächsten Infobrief-Ausgabe.